



Bundesministerium  
für Gesundheit

Bundesversicherungsamt  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn

Ministerium  
für Arbeit und Soziales des Landes  
Baden-Württemberg  
Schellingstraße 15  
70174 Stuttgart

Bayerisches Staatsministerium  
für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie und Frauen des Landes Berlin  
Winzererstraße 9  
80797 München

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt  
und Verbraucherschutz  
Brückenstraße 6  
10179 Berlin

Der Senator für Arbeit, Frauen,  
Gesundheit, Jugend und Soziales der  
Freien Hansestadt Bremen  
Contrescarpe 72  
28195 Bremen

Hessisches Sozialministerium  
Dostojewskistraße 4  
65187 Wiesbaden

Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2  
30159 Hannover

**Dr. Klaus Theo Schröder**

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1030

FAX +49 (0)228 99 441-4903

E-MAIL [poststelle@bmg.bund.de](mailto:poststelle@bmg.bund.de)

13. November 2007

Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit und Familie  
des Landes Brandenburg  
Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz  
Hamburger Straße 47  
22083 Hamburg

Ministerium für Soziales und Gesundheit  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Dreescher Markt 2  
19061 Schwerin

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozia-  
les des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Familie und Frauen Rheinland-Pfalz  
Bauhofstraße 9  
55116 Mainz

Ministerium für Justiz, Gesundheit  
und Soziales  
Franz-Josef-Röder-Str. 23  
66119 Saarbrücken

Ministerium für Gesundheit und Soziales  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg

Sächsisches Staatsministerium  
für Soziales  
Albertstraße 10  
01097 Dresden

Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Familie, Jugend und Senioren  
des Landes Schleswig-Holstein  
Adolf-Westphal-Str. 4  
24143 Kiel

Thüringer Ministerium  
für Soziales, Familie und Gesundheit  
Werner-Seelenbinderstraße 6  
99096 Erfurt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mich erreichen vermehrt Hinweise, dass Krankenkassen bei einer stationären Rehabilitation Wünsche der Versicherten nach Einrichtungen Ihrer Wahl nicht hinreichend berücksichtigen.

Nach dem im § 9 Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen festgelegten Grundsatz, haben Rehabilitationsträger bei der Entscheidung über Leistungen den berechtigten Wünschen der Leistungsberechtigten zu entsprechen (Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten).

Die Krankenkassen treffen nach den medizinischen Erfordernissen des Einzelfalls die Entscheidung, in welcher Rehabilitationseinrichtung eine stationäre Rehabilitation durchgeführt werden soll, nach pflichtgemäßem Ermessen (§ 40 Abs. 3 Satz 1 SGB V). Bei dieser Entscheidung sind die Wünsche der Versicherten nach bestimmten Einrichtungen zu berücksichtigen.

Stationäre Rehabilitation wird in Einrichtungen mit Versorgungsverträgen nach § 111 SGB V erbracht. Nach dem zum 1. April 2007 in Kraft getretenen GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz können Versicherte außerdem zertifizierte Einrichtungen, mit denen kein Vertrag nach § 111 SGB V besteht, durch Ausübung eines Wahlrechts in Anspruch nehmen (§ 40 Abs. 2 Satz 2 SGB V).

Ich bitte, die Ihrer Aufsicht unterstehenden Krankenkassen in geeigneter Form auf diese Rechtslage hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen

K. T. / Mro